

# Rhein-Lahn-Kreis

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/diez](http://www.rhein-zeitung.de/diez)

## Aartalbahn: Hoffnung auf Reaktivierung der Strecke

Das sagt Verkehrsminister Wissing (FDP) zu Papier des Rechnungshofs

Von unserem Redakteur  
Andreas Galonska

■ **Rhein-Lahn.** Nachdem der Landesrechnungshof die Reaktivierung der Aartalbahn auf der rheinland-pfälzischen Seite der Strecke als unwirtschaftlich angesehen hat, schien das Schicksal der Bahnverbindung besiegelt. Verkehrsminister Volker Wissing (FDP) hat dazu im Wirtschafts- und Verkehrsausschuss allerdings erklärt, dass dem nicht so ist. Das Land hält weiter an der Wiederbelebung der Aartalbahn fest. Wissing nimmt Stellung zu Anträgen der CDU und der Grünen zur Reaktivierung der Aartalbahn und weiteren zurzeit stillgelegten Bahnstrecken im Land.

„Seitens der Landesregierung wird dem Ergebnis des Rechnungshofs nur insofern gefolgt, dass für die Reaktivierung der Verbindung Limburg-Diez-Hahnstätten für den Schienenpersonennahverkehr in der vorliegenden Variante im Rahmen der durchgeführten Nutzen-Kosten-Untersuchungen (NKU) kein volkswirtschaftlicher Nutzen dargestellt werden kann“, betont Wissing. Zu der vom Rechnungshof ins Spiel gebrachten Optimierung des Busverkehrs unterstreicht der Minister, dass die Ansicht, Busverkehr sei besser, weil 16 Millionen Euro Investitio-

nen eingespart werden könnten, nahezu jede Reaktivierung von Schienenstrecken verhindern würde. „Eine solche pauschale Aussage ist fachlich nicht haltbar und widerspricht sämtlichen Beschlüssen zur Stärkung des Schienenverkehrs“, hebt Wissing hervor. „Schließlich ist darauf hinzuweisen, dass unabhängig von Fragen der Wirtschaftlichkeit von Verkehrsprojekten – die natürlich mit einem NKU-Faktor über 1 nachzuweisen sind – der Landesregierung ein politischer Gestaltungsspielraum zugewilligt werden muss“, erklärt der Verkehrsminister. Der Rechnungshof hatte einen Wert von knapp unter 1 für die Strecke festgestellt.

Die rheinland-pfälzische Landesregierung sehe den Ansatz „Reaktivierung des Schienenpersonennahverkehrs bis Hahnstätten“ wegen des ermittelten NKU-Faktors als knapp nicht wirtschaftlich an, jedoch werde das Ziel der Reaktivierung der Aartalbahn weiterhin verfolgt. Derzeit sollen demnach Gespräche mit der

Firma Schaefer Kalk laufen, um einen möglichen Güterverkehr zu überprüfen. „Des Weiteren haben wir Kontakt mit der hessischen Landesregierung aufgenommen, um vor dem Hintergrund der geplanten City-Bahn von Mainz/Wiesbaden bis Bad Schwalbach eine durchgehende Reaktivierung der Bahnstrecke von Diez über Hahnstätten bis Bad Schwalbach zu prüfen“, fügt Volker Wissing an. Damit könnten Fahrgäste von Diez bis nach Bad Schwalbach über die bestehenden Gleise gelangen und dann mit der voraussichtlich meterspurigen Citybahn nach Wiesbaden oder Mainz weiterfahren.

„Schließlich ist darauf hinzuweisen, dass unabhängig von Fragen der Wirtschaftlichkeit von Verkehrsprojekten der Landesregierung ein politischer Gestaltungsspielraum zugewilligt werden muss.“

Verkehrsminister Volker Wissing

mehr als 100 Fragen gegeben habe. Aus Sicht des Landes haben aber erst die nach Fertigstellung der Nutzen-Kosten-Untersuchungen auf Bundesebene eingeführten Risikozuschläge zusammen mit einer kritischeren Einschätzung der erwarteten Besucherzahlen des Botanischen Gartens in Hahnstätten zu einem Absinken des NKU-Faktors von 1,17 auf knapp unter 1 geführt.

### Landesrechnungshof sprach sich gegen die Strecke aus

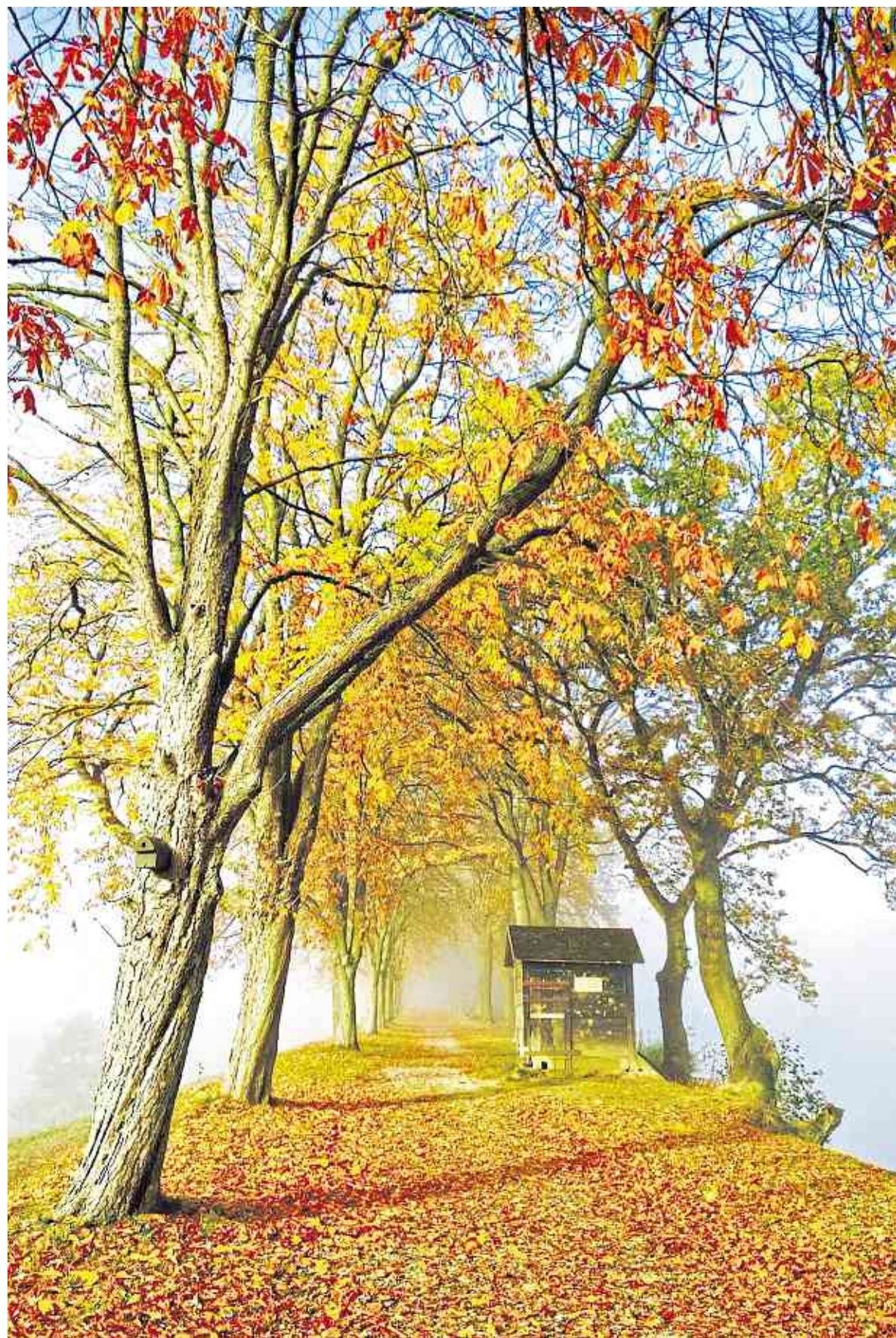
Ende Februar wurde das Gutachten des rheinland-pfälzischen Landesrechnungshofs publik, nach dem die Wiederinbetriebnahme der Aartalbahn als unwirtschaftlich angesehen wurde. Angeregt wurde dabei die Einrichtung von Bus-Express-Linien als Alternative zur Bahn. Der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Nord hielt dem entgegen, dass er an der Reaktivierung festhalten wolle, weil die Bahnverbindung „verkehrs- und klimapolitisch von hohem Wert“ sei, betonte der Zweckverband dazu. *ag*



Die Strecke der Aartalbahn - hier in Freindiez - könnte künftig wieder regulär befahren werden. Verkehrsminister Wissing hält an der geplanten Reaktivierung der Schienenverbindung fest.

Foto: Andreas Galonska

### Bunte Blätter und Nebelschwaden zeigen den Herbst in voller Pracht



■ **Rhein-Lahn.** Dieses herbstlich-bunte Foto vom Weg am Herthasee stammt von Gerhard Funk aus Hirschberg. Zu sehen ist darauf das alte Schieberhäuschen, ein Technikenkmal auf dem im Jahr 1846 errichteten Staudamm. Damals war der Herthasee noch unter seinem alten Namen als Wackerhannes bekannt. Das Schieberhäuschen stammt aus einer Zeit, als der Erzabbau in der Grube Holzappel in voller Blüte stand. Um den steigenden Wasserbedarf des

Bergwerks für die Aufbereitung und den Betrieb der Dampfmaschinen zu sichern, ließ Erzherzog Stephan von Schaumburg 1846 am Südrand des Wackerhannes einen 300 Meter langen Staudamm errichten. Der einstige Tümpel wuchs bald zu einem Stausee mit einer Wasserfläche von 6 Hektar. Heute ist der Herthasee vor allem an sonnigen Tagen ein beliebtes Ausflugsziel für zahlreiche Naturfreunde, Läufer und Schwimmer. *ag/wis*

Foto: Gerhard Funk

## Kranke Brüder können nur durch Stammzellenspende überleben

Nico und Jonah haben schweren Gendefekt - Typisierungsaktion am 11. November

■ **Wasenbach.** Zwei kleine Geschwisterkinder, die beide todkrank sind, haben in der Region eine Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst. Nico und Jonah sind Brüder, wohnen in Wasenbach und teilen sich ein schreckliches Schicksal, das wirklich zu Herzen geht: „Manchmal schlägt das Schicksal doppelt zu“, schreibt die Deutsche Knochenmarkspenderdatei dazu: Die Geschwister leiden beide an einem schweren Gendefekt. Nur eine Stammzelltransplantation kann ihr Leben retten. Bislang wurde weltweit kein passender Spender gefunden. Ihre Eltern appellieren deshalb an alle Bürger rund um

Wasenbach und natürlich darüber hinaus, sich als Stammzellspender registrieren zu lassen: „Unser Leben ist aus den Fugen geraten. Wir wollen Nico und Jonah nicht verlieren. Sie haben doch noch alles vor sich. Deshalb bitten wir: Nehmt an dieser Aktion teil. Damit schenkt ihr unseren Kindern und vielen anderen Patienten das Wichtigste, was es gibt: die Hoffnung auf ein zweites Leben.“

Die Aktion, bei der man sich als möglicher Stammzellspender registrieren lassen kann, findet am Sonntag, 11. November, von 13 bis 18 Uhr am Sportplatz in Wasenbach in Kooperation mit der DKMS

und dem TV Wasenbach statt. Die Schirmherrschaft übernimmt der Landrat des Rhein-Lahn-Kreises Frank Puchtler. Die Eltern von Nico und Jonah, aber auch viele weitere Patienten hoffen, dass sich viele Menschen testen und registrieren lassen. Außerdem wird Geld gesammelt, denn jede Registrierung kostet die DKMS 35 Euro.

Die finanzielle Spendenaktion ist bereits angelaufen: Sammeldosen waren unter anderem beim Weihnachtsmarkt im Oktober bei der Tischlerei Meyer in Holzappel aufgestellt und beim Spielnachmittag des Kulturvereins Wasenbach. Der Ortsbürgermeister von



Die Geschwister Nico und Jonah kämpfen ums Überleben. Ihre Familie hofft, dass bald ein Spender gefunden wird.

Foto: Facebook

Gutenacker, Udo Meister, hat außerdem zu seinem Geburtstag am 11. November eine DKMS-Spendenaktion auf Facebook gestartet und erklärt dort: „Dieses Jahr bitte ich euch an meinem Geburtstag um Spenden für DKMS Life. Ich ha-

be diese gemeinnützige Organisation ausgewählt, da mir ihr Anliegen sehr am Herzen liegt. Ich hoffe, ihr feiert meinen Geburtstag mit einer Spende an diese Organisation. Jeder noch so kleine Betrag hilft, mein Ziel zu erreichen.“ *das*

### Unser Wetter



### Sonne gewinnt an Kraft

Viele dichte Wolkenfelder ziehen heute über die Region, im Tagesverlauf kommt aber nicht nur auf den Höhen auch immer wieder einmal die Sonne zum Vorschein. Selten bleiben heute dagegen Regenschauer. Die Höchsttemperaturen liegen bei 9 bis 12 Grad, ein schwacher bis mäßiger Wind aus Südost bis Ost sorgt durch den Windchill-Faktor für gefühlt kühlere Temperaturen. Auch nachts fallen nur wenige Regentropfen, dabei sinken die Temperaturen auf 7 bis 5 Grad. Morgen wechselt sich eine etwas durchsetzungsfähigere Sonne mit weiterhin dichten Wolkenfeldern ab. Vereinzelt regnet oder nieselt es. Die Temperaturen steigen dabei wiederum bis auf 9 bis 12 Grad.